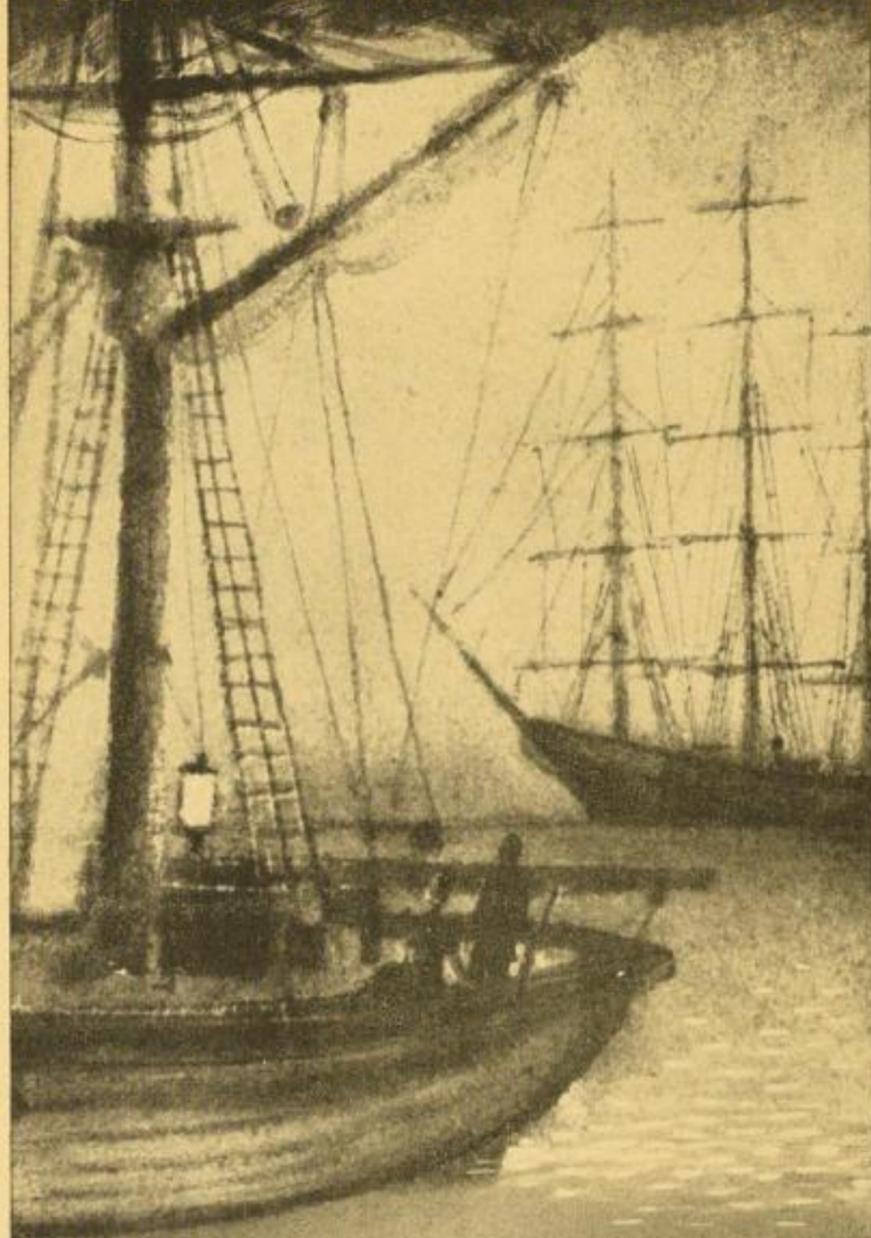


HANS WÖRNER



# Schiff ohne Wind

ROMAN

## Ein deutscher Josef Conrad!

Es gehört nicht zum Alltäglichen, daß einem jungen Dichter am Anfang seines Schaffens ein großer, be- zwingender Wurf gelingt. Hier wird der seltene Fall Wirklichkeit: Hans Wörner erweist sich in seinem ersten Werk als ein bedeutender, unerhört eindrucks- voller Erzähler. Er gestaltet mit dichterischer Kraft einen bewegten Segelschiff-Roman, der von stärkster, geradezu abenteuerlicher Spannung erfüllt ist, der ganze, energiegeladene Menschen veranschaulicht und die seelischen Untergründe der Geschehnisse mit psychologischer Meisterschaft durchdringt.

Die fest zupackende Handlung führt uns in eine Region unterhalb des Äquators, wo völlige Wind- stille herrscht. Zwei Segler treiben hilflos neben- einander her, ihre Passagiere und Mannschaften, von Nichtstun und Müdigkeit, von Hitze, Wassermangel und dauerndem Warten auf Wind aufgerieben, sind wie in einem Gefängnis aufeinander angewiesen und müssen miteinander fertig werden. In dieser Not zeigen sich die Charaktere ohne Maske. Unlös- bare Konflikte entstehen. Die Luft ist mit Explosiv- stoff geladen. Und starke, unmittelbare Empfin- dungen wie Liebe und Haß, berechtigtes Rache- gefühl und mannhafter Kampfeswille drängen zu gewaltfamen Handlungen. Keiner wird die dra- matische Schilderung des Feuergefechts, der Meu- terei, des Kampfes um ein geliebtes Mädchen ver- gessen.

Die vielfältige Handlung weiß Wörner einheitlich zu formen. Klar und wohl abgewogen ist der Auf- bau des Romans, kraftvoll, ruhig und ungewöhn- lich anschaulich die Sprache. Dieser Dichter ist in seinem ersten Werk schon Meister. Er verbindet ein- zigartige künstlerische Gestaltungskraft mit dem Ver- mögen, Spannungsmomente von fast unheimlicher Wirkung zu schaffen.

Erscheint demnächst (Z) Geh. RM 2,70, Leinen RM 4,—

**KEIL VERLAG BERLIN**

